



HERAWINGERT 2019, FÜRSTLICHER PINOT

Von René Gabriel: www.bxttotal.com

Audienz in der Hofkellerei des Fürsten von Liechtenstein. Nicht gerade beim Fürsten persönlich, aber immerhin bei seiner Entourage, welche dieses historische Weingut in neue Sphären heben will. Als erstes wurden die Qualitäten in den letzten Jahren angehoben. Die Preise blieben. Nicht gut für die Betriebskasse, aber attraktiv für jene Kunden, welche diese positive Evolution durch Einkäufe realisierten ...

Rein äusserlich ist diesem, schon im Jahr 1712 durch den damaligen Fürsten Johann Adam I. erworbenen Besitz nicht viel anzumerken.



Das Gebäude gleicht aussen einer klassischen Kellerei und die darin befindliche Vinothek deklariert sich generell als «zweckdienlich». Das Motto könnte vielleicht auch lauten; nur nicht auffallen. So halt im Sinne von Understatement. Wie man es sich vom Fürstenhaus selbst zuweilen auch gewohnt ist.

Wir wurden in mehreren Mails vom Betriebsleiter Stefan Tscheppe angelockt und freundlich zu einem Besuch eingeladen. Sie hätten jetzt önologische Berater aus dem Hause Derrenoncourt und die neuen Weine würden eine neue Qualitäts-Ära dieses immer schon gut geführten Betriebes einläuten.

Ich schob die Einladung immer wieder etwas hinaus. Denn – nach Liechtenstein fährt der Gabriel eigentlich nur, wenn er auf dem Weg nach Österreich ist. Da noch ein anderer Besuch in der Bündner Herrschaft anstand, kombinierten wir den Besuch und so reisten André Kunz (Schweizerische Weinzeitung) und ich am 12. Januar 2022 ins «Ländle».

Wir bekamen einen repräsentativen Querschnitt vom neuen Schaffen in die Gläser. Wir waren beeindruckt! Vom besten Wein der Probe, dem Pinot Noir Herawingert 2019 packten wir gleich ein paar Flaschen in unser Auto. Das ist «Spezial-Blauburgunder» aus Liechtenstein im absoluten Weltklasseformat!!!



Sebastian Gunsch produziert mit seiner Crew die rund 20'000 Flaschen des knapp vier Hektar kleinen Crus. Im Herawingert wachsen auch noch andere Rebsorten. Die Produktion ist aber ganz klar auf wenig Chardonnay und viel Pinot Noir fokussiert.

CHARDONNAY

Davon werden jeweils lediglich 2'500 Flaschen gefüllt. Und die seien jeweils nach ein paar Monaten bereits ausverkauft. Kein Wunder bei dieser Qualität und bei diesem Preis (CHF 35).

Wir verkosteten drei Jahrgänge, bei dem jeder (zum Glück) eine minim andere Jahrgangsausstrahlung in sich trug. Der beste war gleichzeitig der jüngste. Nämlich der Jahrgang 2020. Diese fürstlichen Weissweine sind keine gelben, schweren Chardonnays, welche schon beim ersten Glas satt machen. Diese Weissen überzeugen von durch Frische, parfümierter Mineralik und Eleganz. Ohne dabei an deren Grösse einzubüssen. Die Ausstattung ist dezent, klar ausgerichtet, trotzdem attraktiv.

2020 Chardonnay Herawingert, Hofkellerei Fürstenstein, Liechtenstein: Mittleres Gelb, brillant. Offenes, zart kalkiges Bouquet, Karambole, Steinfrucht, Kamilletouch. Im Gaumen dicht, feinfleischig, sattes Extrakt, auch hier wieder kalkig und kreidig und somit eine schöne Mineralik anzeigend. Endet mit schönem Biss und Nerv, wie die Säure wunderschön stützt. Kann noch zulegen. Tolle, klare Vinifikation. Dies alles mit einem sagenhaften Preis-Genussverhältnis. 18/20 beginnen

PINOT NOIR

Eigentlich gibt es da einen «normalen Pinot Noir». Der kostet weniger als zwanzig Franken ab Hof. Aber normal ist/wäre eigentlich anders. Ein herrlich schmeckender, ehrlicher Pinot mit einem authentischen Landweintouch und trotzdem klarem Pinot-Frucht-Absender. Das sind Weine, welche man nicht zwingend prüfend bewertet, sondern ganz einfach mit extra-großem Vergnügen trinkt.

In der Mitte des Rotweinsortimentes befindet sich der Pinot mit Namen «Bocker». Hier verkosteten wir den reichlich rustikal anmutenden Jahrgang 2018. (CH 28). Irgendwie sucht er seine genaue Orientierung im vorhandenen Angebot und scheint besonders als Essbegleiter seine wahre Bestimmung zu suchen.

In nächster Zeit wird dann auch noch ein neuer Super-Premiumwein mit dem Namen 2019 «Grosse Reserve» mit einer Mini-Produktion von zwei Fässern auf den Markt kommen. Der kostet dann so um die 75 Franken. Wir verkosteten eine Fassprobe und attestiertem ihm das schmeichelnde Prädikat «sanftes Pinot-Monster mit beeindruckendem Potential».

Nun aber zum aktuellen Star im Hofkellerei-Sortiment, der hatte es uns ganz besonders angetan. Glück dem Pinot-Fan, der davon ein paar Flaschen ergattern kann, denn es kamen nur 2'700 Flaschen in den freien Verkauf ...

2019 Pinot Noir Herawingert Hofkellerei, Liechtenstein: (CHF 35). Mittleres, leuchtendes Rubin. Delikates, royales Bouquet, Sauerkirschen, Waldhimbeeren, Zederduft, dominikanischer Tabak, zarte Kräuter- und Minzenoten, parfümiert und fein geschichtet. Mit einer schönen Terroir Anzeige im zweiten Ansatz. Sublimier Gaumen mit besonders feincremigem Fluss und zarten, royalen Tanninen, aromatisches, seidiges Finale. Eine Delikatesse mit Finessen und Anmut. Grosser Pinot muss tanzen. Dieser tanzt. Definitiv! Weltklasse aus Liechtenstein! 19/20 beginnen

